

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1986-1987)
Heft: 17

Vorwort: Editorial
Autor: Gwerder, Gaby

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

schrieb eine Leserin an die FRAZ: «Seit mein Mann pensioniert ist, kann ich keinen Schritt mehr alleine tun. Er hat mir auch verboten, weiterhin die Frauezeitig zu lesen. Leider muss ich daher das Abonnement kündigen.»

AM 22. JANUAR 1986

sagte im Tram ein Mann zu seinem Kollegen: «Schade, dass Frau D. kein Mann ist. Die Nachfolge des Geschäftsführers wäre dann wohl eine eindeutige Sache.»

AM 22. JANUAR 1986

stand in der Zeitung: «In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde eine 22-jährige Frau von einem Unbekannten mit einem Messer bedroht und sexuell missbraucht.»

AM 22. JANUAR 1986

klagte eine Arbeitskollegin in der Kaffeepause: «Jeden Tag rase ich nach der Arbeit zur Krippe, hole meine Tochter ab, gehe Einkaufen, koche – weil mein Mann es so will – eine warme Mahlzeit mit Fleisch, erledige den Abwasch und den sonstigen Haushalt. Mein Mann macht keinen Finger krumm. Selbst das Pijama muss ich ihm jeden Abend anziehbar auf das Bett legen...»

AM 22. JANUAR 1986

lachten im Restaurant Traube drei Männer über folgenden Witz: «Was ist der Unterschied zwischen einer Frau und Boris Becker? – Bei Boris Becker freut man sich auf den zweiten Satz.»

AM 22. JANUAR 1986

Gaby Gwerder